

Karriere fördern – Diversität ermöglichen

Passgenaue Unterstützungsangebote für Studierende an der FH Kaiserslautern
– ein ganzheitliches Konzept

Das Konzept

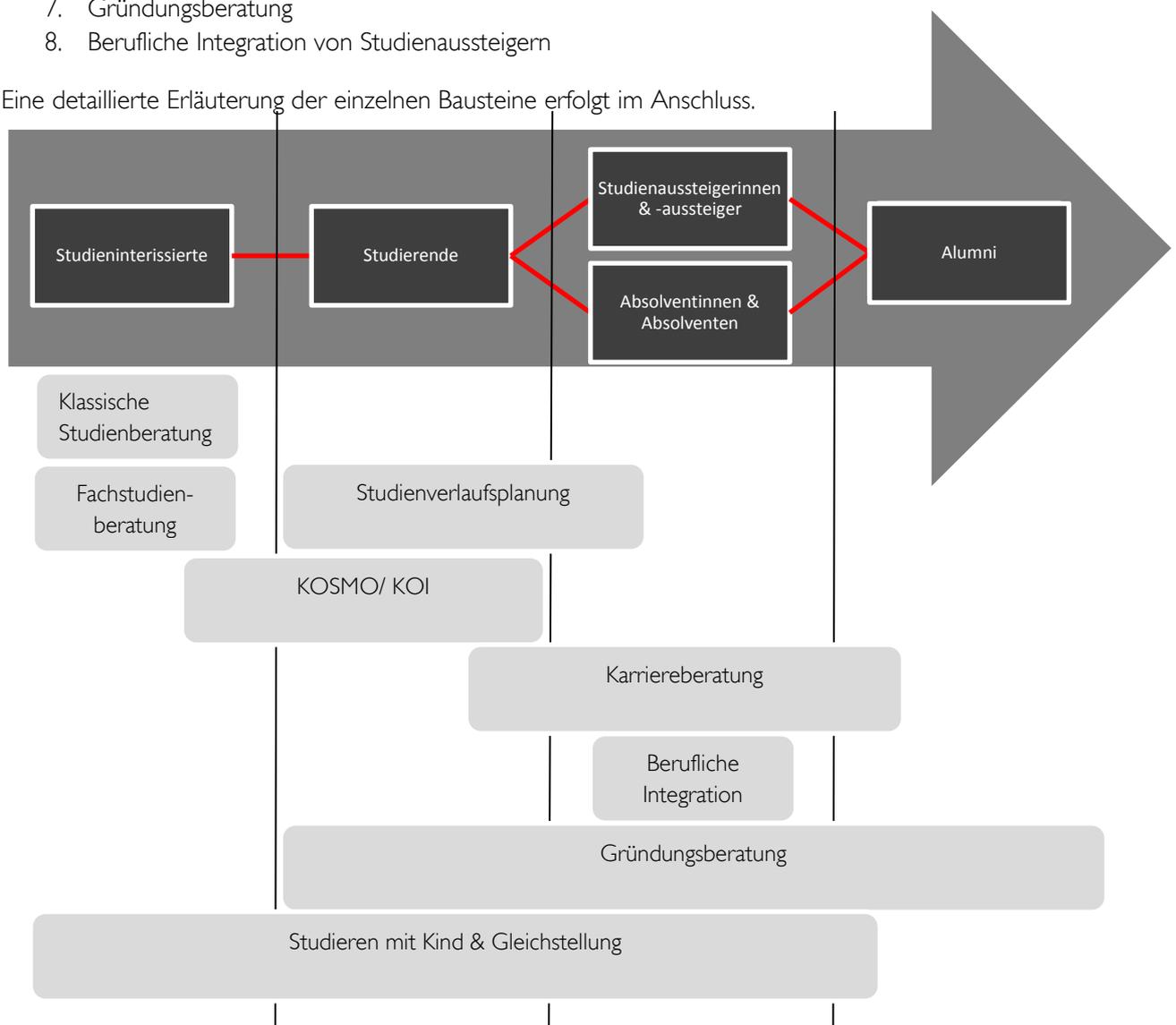
Vielfalt begegnen durch Vielfalt ist das Motto mit dem die FH Kaiserslautern ihre Studierenden bei der individuellen Karriereplanung unterstützt.

Dazu orientiert sich die FH am studentischen Lebenszyklus und versucht von Beginn an den Studierenden die Möglichkeiten zu bieten, sich mit der eigenen Karriereplanung reflexiv auseinanderzusetzen und sie nachhaltig bei der Gestaltung des beruflichen Wegs zu unterstützen.

Dazu zählen zurzeit folgende acht Module, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterstützend wirken:

1. Klassische Studienberatung
2. Fachstudienberatung
3. Studieren mit Kind & Gleichstellung
4. Kooperatives Studium (KOSMO/ KOI)
5. Studienverlaufsberatung
6. Karriereberatung
7. Gründungsberatung
8. Berufliche Integration von Studienaussteigern

Eine detaillierte Erläuterung der einzelnen Bausteine erfolgt im Anschluss.



Die Bausteine

1. Klassische Studienberatung

Die klassische Studienberatung an der FH Kaiserslautern ist, wie an anderen Hochschulen ebenfalls, eine individuelle Beratung, in der grundlegende Interessen und Bedürfnisse der Studieninteressierten gemeinsam herausgearbeitet werden, um den Grundstein für ein passgenaues Studium zulegen.

Dieses Angebot kann an allen vier Standorten in Anspruch genommen werden.

Diese Stelle bildet außerdem die Schnittstelle zu weiteren Unterstützungsangeboten, wie

- dem Studierendenwerk Kaiserslautern und dessen Angeboten,
- der Beratung für Studierende mit Behinderungen oder chronischer Erkrankung und
- der Unterstützung zum Thema *Studieren mit Kind*.

2. Fachstudienberatung

Bei Studieninteressierten, die schon wissen, dass eine Fachrichtung oder ein bestimmter Studiengang für sie in Frage kommt, helfen die Fachbereiche mit ihren vertiefenden Beratungsangeboten weiter. Die Ansiedlung in den Fachbereichen ist vor allem wegen der fachlichen Expertise sinnvoll, die eine allgemeine Studienberatung nur schwer abdecken kann.

Studieninteressierte lernen auf diesem Weg auch schon ihr zukünftiges Umfeld kennen und können vor allem im Bereich der besonderen Belange (Studieren mit Kind, bei chronischen Krankheiten etc.) gemeinsam mit den zuständigen Stellen vor Ort pragmatische Lösungen finden.

3. Studieren mit Kind

Unter dem Schlagwort *Studieren mit Kind* wird Beratung für Studierende mit Kindern hinsichtlich aller Fragestellungen, die mit der Vereinbarkeit von Studium und Familie und der neuen Lebenssituation einhergehen, verstanden. Dazu bietet die FH ab September 2012 eine Ansprechpartnerin an, die bei praktischen Problemen wie Krippenplätzen etc. unterstützt.

Dieses Angebot gilt ebenfalls für Mitarbeitende bzw. Professorinnen und Professoren in Bezug auf die neue Lebenssituation.

Im Bereich der Familienservice-Angebote kann dabei auf Kooperationen mit der TU Kaiserslautern und Kindertagesstätten jeweils vor Ort zurückgegriffen werden.

Neue Mitarbeitende, aber auch neuberufene Professorinnen und Professoren finden an dieser Stelle außerdem Unterstützung im Bereich der so genannten dual-career-Konzepte. Dabei wird die vorhandene Vernetzung der FH Kaiserslautern mit Akteuren der Region in Wirtschaft und Gesellschaft genutzt, um den Partnerinnen und Partnern und / oder Familien das Einleben in der Region zu erleichtern.

Unterstützt wird diese Stelle durch die Gleichstellungsbeauftragten der FH, die in die Fachbereiche integriert sind und bei der Lösungsfindung helfen.

4. Kooperatives Studienmodell (KOSMO/ KOI)

Mit KOSMO bietet die FH Kaiserslautern ein KOoperatives StudienMOdell in enger Partnerschaft mit Unternehmen an, das zum Ziel hat, Studierende und Unternehmen der Region frühzeitig in Kontakt zu bringen.

Grundsätzlich studieren KOSMO-Studierende die gleichen Inhalte wie alle Lernenden ihres Studienganges. Bestimmte Pflichtelemente ihres Studiums (Vorpraktikum, Praxisphase, Projekt- und Bachelorarbeit) werden jedoch im kooperierenden Unternehmen erbracht. Zusätzlich arbeiten KOSMO-Studierende in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach Absprache im Unternehmen. Dadurch bekommen sie früh vertiefte Einblicke über die innerbetrieblichen Abläufe und Entwicklungen am Markt.

Es besteht die Möglichkeit direkt ab dem ersten Semester kooperativ zu studieren, ein Quereinstieg ist aber bis zum 4. Semester möglich.

Studierende bewerben sich bei interessierten Firmen und schließen mit diesen einen Anstellungsvertrag ab. Sie sind während ihres Studiums in den Unternehmen angestellt und erhalten eine monatliche Vergütung.

Im Gegenzug verpflichten sich die Studierenden, bestimmte Elemente wie Vorpraktikum, Praxisphase, Projekt- oder Bachelorarbeit im Unternehmen zu absolvieren. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Studierenden in die Tätigkeiten des Unternehmens eingebunden, können also gerade Geleertes sofort in die Praxis umsetzen.

Als Unternehmen hat man die Möglichkeit bereits vorhandenes Personal weiter zu qualifizieren, zu halten oder junge Talente an sich zu binden und zu formen. Oft kommt es nach dem Studium zu einem Arbeitsvertrag. Hier entfällt die Einarbeitungszeit, der Mitarbeiter ist bereits bekannt im Unternehmen und kennt die formalen und informellen Abläufe.

Eingeführt wurde dieses Modell im Jahr 2003 zuerst im Fachbereich Angewandte Ingenieurwissenschaften unter dem Namen KOI – Kooperatives Ingenieurstudium. Im Wintersemester 2010 wurde es aufgrund positiver Rückmeldungen seitens der Wirtschaft und der Studierenden auf alle Bachelor- und Masterstudiengänge der Fachhochschule erweitert zu KOSMO. Derzeit bestehen Kooperationsverträge mit ca. 130 Unternehmen, aktuell beschäftigen davon ca. 100 Unternehmen einen oder mehrere KOSMO-Studierende.

5. Studienverlaufsberatung

Ziel der Studienverlaufsberatung ist die Erhöhung des Studienerfolgs von leistungsschwachen Studierenden bzw. Studierenden in besonderen Lebensumständen (z.B. erneute Aufnahme des Studiums nach längerer Unterbrechung, Migrationshintergrund), ohne das Niveau der Studieninhalte abzusenken. Gleichzeitig soll die mittlere Studienzzeit besonders leistungsstarker Studierender reduziert werden.

Basierend auf einer Analyse der Zielgruppe und vordefinierten Kriterien erfolgt eine direkte Ansprache der Zielgruppe durch die Studienverlaufsberatung. Dabei wird besonderer Wert auf eine individuelle Studienverlaufsberatung und auf eine individuell auf die persönlichen Lebensumstände angepasste Entwicklung von Studienverlaufsplänen gelegt. Die Fokussierung eines Studienverlaufsberaters/ einer Studienverlaufsberaterin auf einen Fachbereich und damit die Konzentration auf ein Themengebiet und eine überschaubarer Anzahl von Studiengängen, Inhalten, Prüfungsordnungen, etc. sichert zudem die Passgenauigkeit der Beratung. Die durch die Beratung gewonnenen Erkenntnisse werden

zur Verstetigung anonymisiert und standardisierte, alternative Studienverlaufspläne entwickelt. Durch das breite Beratungsangebot, welches sich jedoch speziell auf einen Fachbereich konzentriert, erfolgt eine Etablierung einer Anlaufstelle für Studierende mit Unterstützungsbedarf.

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen neben den Studienverlaufsberatern und Studienverlaufsberaterinnen auch noch geschulte Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung.

6. Karriereberatung

Im Fokus der Karriereberatung steht die aktive Unterstützung der Studierenden aller Studiengänge während des Studiums, bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft und der beruflichen Orientierung.

Studierende stehen am Anfang der beruflichen Laufbahn vielen unbekanntem Themen / Themenfeldern gegenüber. Es sind die organisationalen Strukturen sowie die individuellen Bedürfnisse, die sich im neuen Lebensabschnitt der beruflichen Arbeitswelt der Absolventinnen und Absolventen zu einem Ganzen entwickeln sollen.

Durch die Umstellung der Diplomstudiengänge auf die Bachelor- und Masterstudiengänge sind viele Absolventinnen und Absolventen beim Berufseinstieg jünger als noch vor einigen Jahren. Dem gegenüber stehen Absolventinnen und Absolventen, die aufgrund des lebenslangen Lernens sich in einem späteren Lebensabschnitt für ein Studium entschieden haben, und bereits erste berufliche Erfahrungen gesammelt haben. Daraus ergeben sich auch individuellere Karrierewege mit einem höheren Anteil an Eigenverantwortlichkeit.

Des Weiteren werden in den Stellenausschreibungen neben der Fachkompetenz auch immer mehr Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Persönlichkeits-, Methoden- und Sozialkompetenz nachgefragt. Somit ergeben sich auch für die Absolventinnen und Absolventen immer mehr Kenntnisse und Fähigkeiten, die von ihnen als zukünftige Arbeitnehmerinnen und -nehmer mitgebracht werden sollen. Ebenfalls ist die Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt, in regionaler wie auch in globaler Weise, immer wichtiger. Zusätzlich hat eine Verdichtung der Arbeitswelt stattgefunden.

All diese unterschiedlichen Anforderungen und Veränderungen begegnen auch den Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Kaiserslautern. Die Studierenden aktiv in diesem Bereich zu fordern und zu fördern ist die Aufgabe der Karriereberatung an der Fachhochschule Kaiserslautern mit den Studienorten Zweibrücken, Pirmasens und Kaiserslautern.

Hauptanliegen ist es, die Karriere bzw. den Berufseinstieg individuell zu betrachten. Dabei fungiert die Karriereberatung als Ansprechpartner und Schnittstelle für die Studierenden zwischen Studium und der Praxis bei Fragen der beruflichen Laufbahn, sowohl im Bereich der freien Wirtschaft als auch in der Wissenschaft.

Das Portfolio besteht aus Basisangeboten und Angeboten für besonders motivierte und engagierte Studierende und unterteilt sich in:

- Die individuelle Beratung

Im gemeinsamen Dialog wird individuell, ausführlich und vertraulich auf alle Anliegen eingegangen, bspw. Karriereplanung, Potenzialanalyse, Bewerbungsmappen Check, Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch, Work-life-Balance etc..

Dieses Angebot ist für alle Bachelorstudierende ab dem 4. Semester sowie für alle Masterstudierende offen.

- Seminare und Workshops

Ein Workshop zum Thema „Bewerbung – Ab in die Praxis“ wurde bereits konzipiert und mehrmals durchgeführt.

Themen des Workshops sind deshalb neben der individuellen Bewerbungsmappe unter anderem die Relevanz einer guten Vorbereitung sowie Tipps und Tricks für die Erstellung der eigenen Unterlagen. Das aktive Auseinandersetzen der Studierenden mit sich selbst und der eigenen beruflichen Laufbahn ist hier ebenso ein Ziel wie die Perspektivenveränderung, dem bewussten Betrachten der eigenen Bewerbung aus der Sicht eines Personalverantwortlichen und somit eines potenziellen Arbeitgebers.

Dieser Workshop richtet sich ebenfalls an alle Bachelorstudierende ab dem 4. Semester sowie an alle Masterstudierende.

Ein Workshop zum Thema „Arbeiten im interkulturellen Teams“ wird zurzeit konzipiert und erstmalig im Wintersemester 2012/2013 angeboten.

Hierbei werden „Incoming“ sowie „Outgoing“ und die daraus resultierenden Herausforderungen im beruflichen Kontext näher betrachtet.

Weitere Workshops zu übergreifenden Themen im wirtschaftlichen sowie im wissenschaftlichen Kontext sind geplant.

- Sommerakademie:

Für besonders begabte und motivierte Bachelorstudierende ab dem 4. Semester wird eine jährliche Sommerakademie stattfinden. Ziel der diesjährigen und erstmaligen Sommerakademie ist die Teilnehmer im Bereich der Schlüsselkompetenzen weiterzuentwickeln und ihnen somit neue Impulse für den beruflichen Kontext mitzugeben.

Schwerpunktthemen sind:

- Wirkungspotenzial Stimme
- Projektmanagement
- Arbeiten im interkulturellen Kontext

Zum Abschluss der einwöchigen Sommerakademie werden die Studierenden einen Business Knigge Workshop mit anschließendem Abendessen absolvieren. In der heutigen Geschäftswelt ist ein sicheres und souveränes Auftreten ein wichtiger Baustein für den beruflichen Erfolg. Gute Umgangsformen und die richtige Kleiderordnung sind nach wie vor gefragt. Sie schaffen Akzeptanz und stärken das Selbstbewusstsein.

Ziel ist es, den Teilnehmern unter anderem moderne Knigge-Spielregeln sowie Themen und Tipps für Small-Talk und Business-Talk vorzustellen.

- Durch externe Referenten sollen relevante Fachthemen sowie Sozial- und Methodenkompetenzen weiter ausgebaut und vertieft werden, um Absolventen adäquat auf ihre berufliche Laufbahn vorzubereiten.
- Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit ist ein Workshop zum Thema „Arbeiten im Ausland“ in Planung.

Des Weiteren ist die aktive Einbindung der Alumni mit dem Ziel der Netzwerkbildung für die jungen Absolventinnen und Absolventen geplant. Einerseits haben die Studierenden die Möglichkeit direkt mit ehemaligen Studierenden in Kontakt zu treten um somit aktuelle Information zur Arbeitsmarktsituation zu erhalten, andererseits haben sie auch die Möglichkeit mehr über Ihrer zukünftige Arbeitswelt zu erfahren.

7. Gründungsberatung

Zur Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns hat die FH Kaiserslautern gemeinsam mit der TU Kaiserslautern 2008 ein Gründungsbüro als Anlaufstelle für Gründungsinteressierte eingerichtet. Das Gründungsbüro ist eine gemeinsame Betriebseinheit der beiden Hochschulen und wird bis Ende 2015 über EU Strukturhilfemittel (EFRE) mit Kofinanzierung durch das Land (MBWWK) gefördert.

Zielgruppen sind Studierende, Beschäftigte wie wissenschaftliche Mitarbeitende oder Professorinnen und Professor, aber auch Alumni.

Mehrere Mitarbeitende fördern in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem Referat Forschung und Projektkoordination die Intra- und Entrepreneurshipausbildung insbesondere mit folgenden Angeboten:

- Sensibilisierende Veranstaltungen und motivierende Maßnahmen
- Qualifizierungsangebote (fachlich, methodisch, persönlich, sozial)
- Veranstaltungen zum Ideen- und Innovationsmanagement
- Erstberatung von Gründungsinteressierten
- Begleitung von Gründungsprojekten

Alle Angebote sind auf der Webseite aufgeführt www.gruendungsbuero.info und werden mit Plakaten, Flyern und Newslettern bekannt gegeben.

Das Gründungsbüro hat Sprechzeiten an den verschiedenen Standorten der Hochschule.

8. Berufliche Integration von Studienaussteigern (BIS)

Studierende, die sich für den Abbruch des Studiums entschieden haben oder aus verschiedenen Gründen nicht mehr weiterstudieren können, finden Beratung und Hilfe durch das Angebot *Berufliche Integration von Studienaussteigern*.

Ziel ist es, Studierende nach dem Abbruch zu informieren und bei der Suche einer fachnahen Berufstätigkeit zu unterstützen. Dabei sollen Leistungen und Kompetenzen aus dem bisherigen Studium anerkannt werden. Die Verkürzung einer Ausbildung und der schnellere Weg zu Technikerin und Techniker oder Meisterin und Meister sind dabei die Vorteile für die Aussteigenden. Hierzu arbeitet BIS bei der Beratung eng mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit zusammen, die das Projekt als Teilnehmende einer Arbeitsgruppe unterstützen.

Verzahnt ist diese Beratung intern mit der jeweiligen Studienverlaufsberatung, der allgemeinen Studienberatung, den beratenden Lehrenden und den Studierendensekretariaten. Sie verweisen Ratsuchende an das Projektbüro, das Termine zu Gesprächen vereinbart.

In vertraulichen und unverbindlichen Beratungsgesprächen wird seit Projektbeginn im Dezember 2011 Entscheidungshilfe und Auskunft geboten.

Weiterhin wurde bereits ein Brückenkurs zur Beratung realisiert, bei dem sich eine Gruppe von ehemaligen Studierenden über Handlungsoptionen nach dem Studienausstieg informieren konnte. In Einzelgesprächen wurde eine Beratung seitens der Netzwerkmitglieder angeboten. Ein Studienaussteiger berichtete in einem Kurzvortrag von seinem Weg zur Ausbildung und in einem Workshop wurden Bewerbungsmappen in Zusammenarbeit mit der FH-Karriereberatung gesichtet und optimiert.

Zusammenfassung

Um dieses ganzheitliche Konzept zu realisieren, wurde auf die Gründung eines traditionellen Career Centers verzichtet, und stattdessen eine Vielzahl von abgestimmten Bausteinen entwickelt. Diese halten modular zusammengesetzte, passgenaue Angebote für Studierende in unterschiedlichen Lebenslagen bereit.

Ein weiterer Vorteil dieser dezentralen Struktur ist die Vielfalt an Maßnahmen und Anlaufstellen, mit denen die FH Kaiserslautern versucht, nicht nur den sich unterschiedlich entwickelnden Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden, viabel mit den Anforderungen zu wachsen, sondern auch die Hemmschwelle zu senken die Angebote aktiv anzunehmen.

Dabei steht die Nachhaltigkeit für den oder die jeweilige Studierende im Vordergrund. Einerseits soll die Reflexionskompetenz im Bereich Karriere ausgebaut werden, andererseits soll auch vermittelt werden, dass Unterstützungsangebote im Sinne einer Lernbegleitung angenommen werden können, um neuartige und unsichere Lebenslagen konstruktiv zu meistern.

Durch die kleinen Bausteine kann mit kurzer Reaktionszeit auf neue Umstände reagiert werden und ein individuelles Betreuen, sowie eine zielgruppenspezifischere Vorgehensweise, vor allem im Bereich der Gleichstellung und Familienfreundlichkeit, sind möglich.

Der Gefahr des Zerfaserns dieser Einheiten wird organisatorisch durch eine Struktur entgegengewirkt, die den regelmäßigen Austausch, die interne Weiterentwicklung der Produkte und den Wissenstransfer erfordert und fördert.

Der Aufbau und das Einrichten der meisten dieser vorgestellten Bausteine wurden vor allem durch die aktive und erfolgreiche Einwerbung von Projektmitteln im letzten Jahr möglich.

Die FH Kaiserslautern hat es sich durch diese abgestimmten Angebote zur Aufgabe gemacht, Studierende dabei zu unterstützen, ihren persönlichen Weg zu finden und hierdurch ihren Einstieg ins Berufsleben individuell zu optimieren.